

Tagebuchblätter

WER HAT SIE ERLEBT?

Vielleicht finden Sie es unmodern und nicht zeitgemäß, ein Tagebuch zu führen. Ob mit Recht oder Unrecht, das sei dahingestellt.

Sicher ist, daß die Erinnerung an schöne Tage fast noch schöner ist als das Erlebnis, sicher ist aber auch, daß die Enttäuschungen des Lebens ein unnützer Ballast sind.

Hier sind 5 Tagebuchblätter verschiedener junger Mädchen. Skizzenhafte Schlaglichter, die auch den Unbeteiligten an diese kleinen Erlebnisse und schönen Stunden glauben lassen.

Alle sprechen sie vom Mann. Mal in Schwärmerei und Überschwenglichkeit, mal in ganz ruhiger Überlegung. Eine jede anders. Ohne dabei die kleinen Sorgen des Alltags und Berufs zu vergessen.

Und jede zeichnet dabei sich und den Mann, den sie liebt, lieb hatte oder zu lieben glaubte, unbewußt so lebensnah, daß nur ein wenig psychologisches Verständnis nötig ist, um sich Physiognomie und Aussehen dieser Menschen vorzustellen.

Wir alle glauben, etwas Menschenkenntnis zu besitzen. Lesen Sie nun diese kleinen Tagebuchskizzen und suchen Sie herauszufinden, zu welchem Mädchen ein jedes Erlebnis paßt und welcher Mann dabei jedesmal im Mittelpunkt stand!

... dabei ist der Bub von einer Schüchternheit, daß es mir manchmal geradezu eine diebische Freude macht, mit seiner Unerfahrenheit zu spielen.

Ich weiß, das ist schlecht von mir.

Aber warum ist er nicht wie die anderen? Warum schreibt er mir nicht kleine Briefe, die dann vor den Augen meiner Freundinnen „zufällig“ aus meinem Täschchen fallen und sie neugierig machen? Warum bittet er mich nicht um ein Rendezvous, das ich dann, wie eine Marquise ihrem Galan, gnädig gewähre und vor lauter Herzklopfen selbst kaum erwarten kann?

Und doch hat es immer wieder seinen neuen, ganz eigenen Reiz, mit welcher Unaufdringlichkeit und mit welch gespielter Zufall er tagtäglich meinen Weg kreuzt und „erwartet-unerwartet“ — ob in der Badeanstalt oder den langen Alleen des Villenviertels — irgendwo auftaucht.

